

## **Band 133 - Generalthema „Lokale Mobilität und Migration“ Zusammenfassungen / Summaries**

### **Heinrich, Angelika:**

Zu diesem Band

Eines der brennenden Themen unserer Zeit, verschärft durch die fortschreitende Globalisierung, ist das Problem der Wanderungen von Menschen, der Migration in den verschiedensten Formen und aus den unterschiedlichsten Gründen.

Als Anregung zu einer wissenschaftlichen Diskussion unter dem Gesichtspunkt der in der Anthropologischen Gesellschaft vereinten anthropologischen Einzelwissenschaften haben wir den 133. Band der „Mitteilungen“ unter das Generalthema „Lokale Mobilität und Migration“ gestellt. Viele Aspekte gilt es bei diesem Thema zu berücksichtigen, nur einige davon konnten in diesem Band erörtert werden. Zur Ausweitung des Spektrums wurden wieder auch einige Autoren von Nachbarwissenschaften zur Mitarbeit gewonnen.

Untersucht werden – beginnend mit der prähistorischen Zeit – Wanderungsbewegungen in Geschichte und Gegenwart, wobei auch ihre Voraussetzungen, Ursachen und Begleiterscheinungen, gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen sowie die Auswirkungen auf die einzelnen Menschen und auf die Gesellschaft beleuchtet werden. Die Bandbreite der Migrationen reicht von saisonaler Binnenwanderung über freiwillige oder erzwungene internationale/transkontinentale Arbeitsmigration bis zur kriegsbedingten Flucht.

Eingeleitet wird dieser Band durch einen umfassenden Rückblick auf das Leben eines Wissenschaftlers, der die Urgeschichtsforschung seiner Zeit maßgeblich mitbestimmte: Josef Szombathy, von 1882 bis 1916/18 Leiter der anthropologisch-prähistorischen Sammlung im damaligen k.k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien. Anschließend folgt ein Beitrag mit grundlegenden Überlegungen zur Urgeschichte als Geisteswissenschaft. Die Schriftleitung nimmt die Gelegenheit wahr, allen Mitarbeitern an diesem Band für ihre wertvolle Mitarbeit zu danken, besonders Frau Dr. Walpurga Antl-Weiser, die wieder die Überprüfung und teilweise Erstellung der englischen Zusammenfassungen übernahm.

---

### **Heinrich, Angelika:**

#### **Josef Szombathy (1853-1943)**

Zusammenfassung

Als Josef Szombathy, dessen 150. Geburtstages sowie 60. Todestages wir heuer gedenken, am 9. November 1943 seine Augen für immer schloss, lag ein langes, erfülltes Leben hinter ihm. Vier Jahrzehnte lang (1878-1916/18) hatte er seine Schaffenskraft vor allem in den Dienst des k.k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien gestellt, ab 1882 als Leiter der anthropologisch-prähistorischen Sammlung. Praktisch aus dem Nichts hatte er diese Sammlung aufgebaut und sie bald zu einer der führenden Europas gemacht. Auch die junge prähistorische und anthropologische Forschung verdankte ihm wichtige Impulse. War jedoch schon der Zeitpunkt seiner Pensionierung mitten im ersten Weltkrieg (1916) für die Publikation einer Würdigung nicht günstig, so sollte im Jahr seines Todes (1943) der zweite Weltkrieg die Herausgabe eines ausführlichen Nachrufes verhindern, da damals fast alle Zeitschriften ihr Erscheinen kriegsbedingt einstellen mussten. Daher wird hier rückblickend versucht, das Leben von Josef Szombathy möglichst umfassend darzustellen, seine Leistungen für die Wissenschaft zu würdigen und seine vielseitige Persönlichkeit – vor allem auch den bisher so gut wie unbekanntem Menschen hinter dem Beamten und Wissenschaftler – zu zeigen.

---

### **Angeli, Wilhelm: Urgeschichte als Geisteswissenschaft**

#### Zusammenfassung

Der Aufsatz versucht, Tendenzen prähistorisch-archäologischer Forschung in den letzten Jahrzehnten im Hinblick auf Erkenntnisse und Möglichkeiten vor ihrem weltanschaulichen und praktisch-systematischen Hintergrund zu skizzieren.

#### Summary

This article tries to give an outline of tendencies in prehistoric- archaeological research in the last decades concerning perception and possibilities against their ideological and systematic - practical background.

---

### **Antl-Weiser, Walpurga:**

#### **Mobilität im mittleren und späten Jungpaläolithikum mit besonderer Berücksichtigung des südmährisch/österreichischen Raumes**

#### Zusammenfassung

Der vorliegende Beitrag zur Mobilität soll einen Einblick in das Siedlungsverhalten gravettienzeitlicher Jäger und Sammler im südmährisch/österreichischen Raum geben. Die Interpretationsmodelle zu ihrem Verhalten basieren zu einem großen Teil auf Studien zu rezenten Jägern und Sammlern im Norden Kanadas und Sibiriens. Im Folgenden wird vor allem die archäologische Erfassbarkeit dieser vergangenen Siedlungsmuster diskutiert. Abschließend wird versucht, einen Einblick in den Forschungsstand des mittleren und späten Jungpaläolithikums in Österreich in Hinblick auf diese Fragestellungen zu geben.

#### Summary

The following contribution is supposed to give an insight to the settlement of Gravettian hunter gatherers in the area of Southern Moravia and Austria. Interpretations concerning the behaviour of ice age hunter gatherers are mainly based on studies about modern hunter gatherers in the North of Canada and in Siberia. This article discusses in which way and to what extent past settlement structures can be detected by archaeological methods. It concludes with a view to the present state of research concerning the subsistence strategies during the Middle and Late Upper Palaeolithic in Austria.

---

### **Kern, Daniela:**

#### **Überlegungen zum Nachweis von Mobilität und Migration in Ostösterreich zur Zeit der Glockenbecher**

#### Zusammenfassung

Die geringe Anzahl der auswertbaren glockenbecherzeitlichen Fundkomplexe ermöglicht zwar die Erstellung eines Chronologieschemas und Aussagen zur Bestattungskunde, aber sie bringen keine Erkenntnisse zu Siedlungswesen und Wirtschaftsweise. Die Gräber zeigen einerseits ein Beibehalten von Traditionen, andererseits aber auch Änderungen, z. B. bei den Beigaben. Beim derzeitigen Forschungsstand kann das österreichische Fundmaterial die Theorie zur Verbreitung der Glockenbecher durch Migration weder bestätigen noch widerlegen.

#### Summary

The small number of find complexes which are contemporaneous to the Bell Beakers allow to build up a chronological framework and to describe burial patterns but they give no new evidence of settlement and economical structures. On the one hand certain traditions are kept in the graves on the other hand there are changes as far as the grave goods are concerned. At the present state of research the Austrian archaeological material can neither confirm nor refute the theory concerning Bell Beaker expansion through migration.

---

**Barth, Fritz Eckart – Grabner, Michael:**

### **Wirtschaftliche Außenbeziehungen des spätbronzezeitlichen Hallstatt**

Zusammenfassung

Die zahlreichen Funde von Knieholzschäftungen aus Eichenholz in einem spätbronzezeitlichen Teil des Salzbergwerkes Hallstatt belegen innige Kontakte zu einem Gebiet mit reichlichem Eichenbestand. Damit in Zusammenhang gebracht wird die für einen annähernd gleichen Zeitraum zu unterstellende exzessive Schweinemast, die umfangreiche Importe von Schweinefleisch nach Hallstatt ermöglichte. Aufgrund botanischer Argumente wird versucht, ein wahrscheinliches Herkunftsgebiet einzugrenzen.

Summary

Numerous knee-shaped hafts made of oak wood from the Late Bronze Age part of the Hallstatt salt mine give evidence for close contacts to regions with a rich oak population. Extensive pork imports to prehistoric Hallstatt might also originate from these regions just right for feeding pigs due to the abundance of acorns. On the basis of botanical research we are trying to limit the presumable area of origin.

---

**Kern, Anton:**

### **Fremde(s) in Hallstatt?**

Zusammenfassung

Aus dem umfangreichen Fundbestand des Hallstätter Gräberfeldes verweist eine ansehnliche Anzahl von Grabbeigaben auf eine Herkunft aus entfernten Produktionsstätten, die weit über das gesamteuropäische Gebiet streuen. Wie immer auch diese speziellen Fremdformen ihren Weg nach Hallstatt gefunden haben, sie geben Zeugnis für die weitreichenden Kontakte, die sich in der Älteren Eisenzeit über nahezu ganz Europa erstreckten. Mehrere Fundgegenstände aus den jüngsten archäologischen Untersuchungen bekräftigen und bestätigen die Beobachtungen über die „Fremdlinge“, die für die alt gegrabenen Abschnitte des prähistorischen Friedhofes schon mehrfach erstellt wurden. Auch unter den ca. 70 neu aufgedeckten Gräbern (Stand August 2002) belegen Einzelstücke und Grabausstattungen überregionale Verbindungen des inneralpinen Hallstatt, wobei östliche und vor allem südost-alpine gegenüber westlichen im Vordergrund stehen.

Summary

Among the extensive find inventory from the Hallstatt cemetery are a considerable number of grave-inclusions whose manufacture betrays far-distant origins. In whatever way these diagnostically foreign forms arrived in Hallstatt they certify the existence of long-distance contacts covering virtually the whole of Europe in the early Iron Age. Many new finds from the current excavations tend to support the initial conclusion, based on numerous observations made at the time of the old excavations, that “foreigners” are present in the prehistoric cemetery. Among the c.70 newly excavated graves documented up to 2002, both individual objects and grave inventories underscore the inter-regional connections of the inner-Alpine site, and document an overall trend of links eastwards, predominantly in the direction of the south-eastern Alps, rather than westwards.

---

**Ramsl, Peter C.:**

### **Migrationsphänomene (?) in der Frühlatènezeit**

Zusammenfassung

In der Urgeschichtsforschung stellt das Erkennen von Migration aufgrund der eingeschränkten Quellen ein Problem dar. Oft wird der Begriff mit Diffusion und Handel vermischt. Für die Frühlatènezeit sind im Gegensatz zu weiter zurückliegenden Epochen antike literarische Quellen vorhanden. Vorsichtig angewandt und kritisch betrachtet können sie wertvolle Hinweise auf Wanderungsbewegungen geben. Ein neuer naturwissenschaftlicher Ansatz ist die Strontium-

Isotopen-Analyse von Skelettresten - verbunden mit der Kartierung von ausgewählten Artefakten ein neues Werkzeug in der urgeschichtlichen Migrationsforschung.

Summary

Because of limited sources, it is very difficult to obtain information on prehistoric migration patterns. Often the terms 'migration' and 'diffusion' are confused. In contrast to earlier prehistoric periods we do have sources by Roman and Greek authors which refer to the Early La Tène period. While we must assess these sources very critically, they offer important information of population movements. A new method in scientific research is the strontium isotope analysis of skeleton material. This method, combined with the mapping of certain closely dated archaeological types, may introduce a useful new tool to migration research.

---

**Wernhart, Karl R.:**

### **Deportation und Zwangsmigration – Entstehung pluraler Gesellschaften**

Zusammenfassung

Schlagworte wie „Migration“ und „Globalisierung“ sind in aller Munde, ebenso der Begriff „plurale Gesellschaft“. Man vergisst dabei aber häufig, dass das Entstehen pluraler Gesellschaften nicht ausschließlich ein Phänomen der Gegenwart ist. Deportation und Zwangsmigration von Menschen oder Gruppen in ein bestimmtes Gebiet in historischer Zeit waren wesentliche gestaltende Faktoren für die Entstehung pluraler Gesellschaften. Das zwanghafte Zusammenleben unterschiedlicher Teilgesellschaften bildet eine vernetzte Gesellschaftsstruktur, die für das Werden der pluralen Sozietäten von Wichtigkeit ist, deren Basis die ethnischen, kulturellen und oft noch mehr die religiösen Identitätsfaktoren bilden. Die theoretische Diskussion wird an Hand des Fallbeispiels der Entwicklung der Gesellschaft auf der Insel Mauritius im Indischen Ozean aufgezeigt.

Summary

“Migration”, “globalization” and “plural society” are wellknown catchwords. But we often forget that the creation of a plural society is not entirely a present day phenomenon. Historically, deportation and forced-migration of people into certain countries was a main factor in creating a plural society. By the forced living together different partial societies form networks of social structures, being important for the developing of plural societies, which are based on ethnical, cultural and even more important religious identity factors. The evolution of the society on the island of Mauritius in the Indian Ocean serves as an example for the theoretical discussion.

---

**Mückler, Hermann:**

### **Traditionelle und moderne Mobilität auf Atollinseln - Zur räumlichen Orientierung, Navigation, Bootsbau und Migration in Mikronesien**

Zusammenfassung

Der Beitrag beleuchtet vor dem Hintergrund der speziellen räumlichen Rahmenbedingungen die Beziehung der pazifischen Inselbewohner und insbesondere der Mikronesier zu Entfernungsüberwindung, Navigation, Bootsbau und Migration. Traditionelle Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Verwendung bis in die Gegenwart und spezielle Formen der Orientierung werden erläutert. Besonders die sogenannten Stabkarten der Marshall-Insulaner und die Auslegerkanus der Ostmikronesier stehen beispielhaft für eine Spezialisierung, die es den Bewohnern der Inseln ermöglichte, zielgenau und über große Entfernungen Beziehungen zwischen weit entfernten Gegenden aufrecht zu erhalten. In der Gegenwart findet diese Mobilität ihre Fortführung in der hohen Zahl an ArbeitsmigrantInnen, von denen wiederum viele auf Schiffen arbeiten.

Summary

This article highlights the extreme conditions, Pacific Islanders and especially people from Micronesia have to face an environmentally hostile area. Special forms of adaptation visible in concepts of space, orientation, navigation, boat building and migration are discussed. Traditional knowledge, best

recognized in the Marshallese navigation charts and the Eastern Micronesian outrigger boats, is described to explain the people's close link to the sea and their capability to cross long distances over open sea. This sense of mobility continues in present times where a great number of people are overseas as working migrants. Many of them work again on ships.

---

**Husa, Karl – Wohlschlägl, Helmut:**

### **Südostasien: Ein neuer „Global Player“ im System der Internationalen Arbeitsmigration**

Zusammenfassung

Innerhalb der letzten drei Jahrzehnte erlebte Südostasien enorme demographische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen, wobei sich auch die internationale Arbeitsmigration zu einem wichtigen Einflussfaktor des dynamisch ablaufenden sozioökonomischen Transformationsprozesses herauskristallisiert hat. Vor diesem Hintergrund ist es nicht erstaunlich, dass der Problembereich „Internationale Migration und Ausländerbeschäftigung“ heute auch in Südostasien sowohl auf Regierungsebene als auch in der breiten Öffentlichkeit und in den Medien zu einem höchst brisanten und kontrovers diskutierten Thema geworden ist. Im vorliegenden Beitrag soll zunächst versucht werden, den Aufstieg Südostasiens zu einem eigenständigen regionalen Subsystem der globalen internationalen Arbeitsmigration und dessen Ursachen zu analysieren, wobei die wachsende Dynamik der Arbeitsmigration in Südostasien als Effekt der schon seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – in mehreren Phasen – einsetzenden Globalisierung erachtet wird. Den zweiten Schwerpunkt dieser Studie stellt eine Analyse des gegenwärtigen Ausmaßes, des räumlichen Musters und der verschiedenen Formen und Facetten der internationalen Arbeitsmigration im heutigen Südostasien anhand des aktuellsten vorliegenden Datenmaterials dar, wobei unter anderem auch der Frage nachgegangen wird, inwieweit die 1997 aufgebrochene „Asienkrise“ und das (vorläufige?) Ende des ost- und südostasiatischen Wirtschaftsbooms das räumliche Muster, das Ausmaß der Arbeitskräftemobilität in der Region und die jeweiligen nationalen „Migrationspolitiken“ verändert haben.

Summary

In the last three decades Southeast Asia has experienced an enormous extent of demographic, economic and social change, and international labour migration has become one important factor in this transformation process. It is not surprising, therefore, that labour migration and the employment of foreign workers have recently become key issues on the political agendas of the nation states in the region, as well as the focus of an increasingly hostile public opinion. This paper tries to analyse the emergence of Southeast Asia as a distinct, regionally based, migrant-labour system and its causes. The present system of labour migration in Southeast Asia is considered mainly as the outcome of several subsequent phases of the globalisation process, which started in Southeast Asia as early as in the second half of the nineteenth century. The second focus of the paper is an analysis of the volume, the spatial pattern, and the various forms of international labour migration in contemporary Southeast Asia, using the most recent statistical data available. Finally the question is discussed to what extent the „Asian Crisis“, which started in 1997, has influenced the volume and direction of labour migration flows within the region and its effects on the national migration policies.

---

**Wolfsberger, Margit:**

### **Global Samoa - Migration in einer pazifischen Inselgesellschaft**

Zusammenfassung

Seit den 1960er Jahren ist ein steter Migrationsstrom aus Samoa in die USA, nach Neuseeland und später auch nach Australien zu bemerken. Die menschliche Arbeitskraft wurde der erfolgreichste „Exportartikel“ der samoanischen Wirtschaft. Die Rücksendungen der Migrant/innen stellen den größten Devisenbringer des Landes dar. Möglich wird die enge Verflechtung zwischen Emigrierten

und Daheimgebliebenen durch die Wirksamkeit der im „fa'a Samoa“, der samoanischen Lebensweise, angelegten Prinzipien des samoanischen Sozialsystems: Verwandtschaft, Religion, Titellordnung behalten auch in den Migrationsländern zumindest in der ersten Generation von Migrant/innen ihre Bedeutung und erlauben es den Ausgewanderten, sich als „One Global Family“ zu verstehen und ihren Platz in der samoanischen Gesellschaft auch in der Fremde durch Geschenkzeremonien und Rücksendungen zu sichern.

Summary

Since the 1960ies a constant flow of migrants from Samoa to the USA, to New Zealand and later to Australia could be noticed. The labour force became the most valuable export good within the Samoan economy. Remittances constitute the biggest earner of foreign exchange in Samoa. The close interweavement between migrants and non-migrants is a consequence of principles based on the „fa'a Samoa“, the Samoan way of life: Kinship, religion, rank system are even powerful in the countries of Samoan migration – at least among the first generation of migrants. These principles lead to a common understanding as „One Global Family“ and to a readiness of contributing to gift giving ceremonies and sending remittances in order to assure one's position within the Samoan society.

---

**Chevron, Marie-France:**

### **Von Wanderern, Migranten und Flüchtlingen in und aus Westafrika**

Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden einige der lokalen, nationalen, transnationalen und internationalen Ursachen und Auswirkungen von Wanderbewegungen in und aus den (west)afrikanischen Ländern geschildert. Im Vordergrund stehen hierbei sowohl die sozio-kulturellen Aspekte in den Herkunfts- und in den Zielgebieten als auch die schleichende Entwicklung zwischen den verschiedenen Phasen der Migration, wie sie in den afrikanischen Ländern des Sahelraums festzustellen ist. So wird einerseits auf das Wandern als positiv erlebte Lebensweise wie auch andererseits auf die erzwungene Migration und Flucht mit ihren schicksalhaften Komponenten eingegangen, wobei auf die Verschiebung des Verhältnisses zwischen Freiwilligkeit und Zwang hingewiesen wird.

Summary

This paper reports on various local and national, transnational and international causes and effects of migratory movements in and from (West)African countries. The main focus is on the sociocultural aspects that are predominant in the resp. regions of origin and target areas, as well as the insidious development between various phases of migration as observed in the Sahel countries. This report deals with wandering as a positively experienced way of life, but also with the fateful components of forced migration and refuge. The shifting relationship between voluntariness and compulsion is indicated in detail.

Résumé

Cet article s'attache à décrire les causes et les effets des mouvements migratoires à l'intérieur et en provenance de l'Afrique de l'Ouest, au niveau local, national, transnational et international. Ce sont surtout les données socioculturelles dans les pays d'origine et dans les pays d'accueil ainsi que l'évolution insidieuse entre les différentes formes de migration observables dans les pays africains du Sahel qui sont traitées. Ainsi, l'attention est attirée d'une part sur la migration en tant que mode de vie librement choisi et positivement vécu et d'autre part sur la migration en tant que fuite avec tout le fatalisme que cela suppose, en insistant sur décalage progressif entre libre-arbitre et obligation.

---

**Fuchs, Bernhard:**

**Der Mythos der Rückkehr in den patriotischen Romanzen des Hindi-Films - Bollywood-  
Repräsentationen der südasiatischen Diaspora**

Zusammenfassung

Die medial konstruierten Imaginationen des indischen Mainstream-Kinos spielen in der Alltagswelt der südasiatischen Diaspora eine prominente Rolle. Ihre Analyse stellt für die Migrationsforschung eine wichtige Aufgabe dar, da es sich um ein Schlüsselphänomen südasiatischer Identität handelt. Die Medien folgen nicht nur der Bewegung der Menschen, indem Migrationen eine Globalisierung indischer Pop-Kultur nach sich ziehen, auch die Medien selbst werden durch den Transfer verändert und thematisieren zunehmend die Diaspora. Der vorliegende Beitrag setzt sich mit diesen filmischen Darstellungen der Migration auseinander (eine unumgängliche Vorarbeit für die empirische Untersuchung ihrer soziokulturellen Wirkung). Die Filmindustrie verbreitet Ideologeme über Kulturwandel und Migration und (re-)produziert populäre Mythen über die südasiatische Diaspora. Die dominante Botschaft ruft auf zur Bewahrung der indischen Identität und mündet in die Idealisierung des Myth of Return. In diesem Fall der Globalisierung wird keine kosmopolitische Öffnung befördert, sondern Ethnozentrismus und Nationalismus. Doch die Konsequenzen dieses aporischen Konflikts wären eher auf der Ebene der ethnographischen Rezeptionsforschung zu analysieren. Ideologiekritik sollte sich dem ambivalenten Potential des Films nicht verschließen. Die Untersuchung des indischen Diaspora-Genres verdeutlicht eine dialektische Gegenbewegung von De-Territorialisierung und Re-Territorialisierung indischer Kultur.

Summary

Indian mainstream-cinema's medially constructed imaginations play a dominant role in the every day-life of the South Asian diaspora. It is an important task for migration studies to analyse these imaginations as they are a key-phenomenon of South Asian identity. Media do not only follow the movements of people so that globalisation of Indian pop-culture results indirectly from migration, but the cinema is also transformed in that process by being increasingly concerned with the diaspora. This study is about such cinematic representations of migration (a necessary preparatory work for the empirical analysis of their socio cultural consequences). Film-industry spreads ideologemes of cultural change and migration and (re-)produces popular myths about the South Asian diaspora. It's dominant message is a plea to conserve Indian identity and consequently idealizes the myth of return. That way globalization does not support cosmopolitan open-mindedness but ethnocentrism and nationalism. But the consequences of that aporic conflict should be studied through ethnographic studies of film-reception. A critical approach to the ideology should remain sensible of the ambivalence of films. Analysis of the Indian diaspora-genre illustrates a dialectic process of simultaneous de-territorialization and re-territorialization of Indian culture.

---

**Kronsteiner, Ruth:**

**Identitäten in einer globalisierten Welt oder „Ein Puppenmodell für ein Zuhause irgendwo“**

Zusammenfassung

Mit Hilfe von Auszügen aus einer ethnopschoanalytischen Therapie mit einem exilierten Kind erläutere ich in diesem Text die anfänglichen theoretischen Ausführungen zur Konstruktion ethnischer Identitäten. Die Verwobenheit von kultureller und persönlicher Identität, deren Einbettung in Macht- und Herrschaftsverhältnisse und deren Zerrüttung durch Trauma und Retraumatisierung wird gezeigt anhand einer ethnopschoanalytischen Beziehung mit einem Jungen, der schlussendlich am Weg ist, sein Eigenes zu finden. Das Aufeinandertreffen von Großgruppenkonflikten der MigrantInnen und der Aufnehmenden, deren Ineinandergreifen sowie deren individuelle Bearbeitung sind ebenfalls Gegenstand dieser Beziehung zwischen diesem mehrfach traumatisierten Kind und der in Österreich sozialisierten Psychotherapeutin. Ziel dieses Aufsatzes ist die Verwobenheit der Identitäten, deren Konstruktion und politische Einbettung in einer globalisierten Welt theoretisch und praktisch zu reflektieren.

## Summary

In this article I will illustrate the initially theoretical comments to the construction of ethnical identities by means of an extract from an ethnopsychanalytical therapy of an exiled child. The inseparability of cultural and personal identity embedded in systems of power and rule and their disruption through trauma and retraumatisation is demonstrated by the ethnopsychanalytical relation to a boy who finally is on the way to find his own self. The clash of group conflicts between migrants and locals, their interaction and individual solutions are also object of this relation between the multiply traumatised child and the psychotherapist nationalized in Austria. It is the aim of this article to reflect theoretically and practically the inseparability of identities, their construction and political background in a globalized world.

---

## **Neumayer, Helga:**

### **Entfernte Beziehungen - Tourismus und Migration: Österreich und Dominikanische Republik**

#### Zusammenfassung

Der All-Inclusive Tourismus stieg in den 80er Jahren, nicht zuletzt aufgrund sinkender Flugpreise, weltweit an. So auch in der Dominikanischen Republik. Durch die anhaltenden ökonomischen Krisen migrierten die Menschen dieses Landes traditionell in die USA, speziell nach New York. Ende der 80er Jahre, nachdem die USA die Einreisegesetze verschärften, kam es allerdings zu einer Diversifizierung der Migrationsrouten und -ziele. Viele dominikanische Menschen – vor allem Frauen – migrieren seither verstärkt nach Europa. Von hier kommen auch mehr als die Hälfte der 2,2 Millionen TouristInnen dieses Karibiklandes. 40.000 ÖsterreicherInnen verbringen jährlich ihren Urlaub in dominikanischen Clubressorts, und einige tausend dominikanische MigrantInnen leben in Österreich. Der Artikel behandelt den Zusammenhang zwischen Tourismus und Migration und zeigt, welche Bilder ÖsterreicherInnen und DominikanerInnen voneinander haben.

#### Summary

Globally, in the 80ies, the so called „all inclusive“ tourism became more and more important, mainly because of falling prices for flight tickets. This also happened in the Dominican Republic. Because of the incessant economic crisis, Dominicans traditionally migrated to the USA, mainly to New York. At the end of the 80ies the US tightened up their immigration laws and Dominicans started to diversify their migration routes. Since then, many of them – mainly women – have been migrating to European countries. More than half of the 2.2 million annual tourists, who are visiting this Caribbean country every year, come from Europe. 40,000 Austrians are visiting Dominican club resorts every year, and thousands of Dominican women are living as migrants in Austria. The article concentrates on the relationship between tourism and migration and on the images that Austrians and Dominicans have of each others.